

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadt Halle a. S. wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird zufolge der Bestimmung des §. 36 des Gerichts-Verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 in den Tagen vom 20. August bis 5. September cr. innerhalb der Büreaustunden in dem Stadtschreibereiamt zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der gedachten Frist schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Wer daher glaubt, in der Urliste ohne Grund übergangen oder ohne Berücksichtigung eines Verweigerungsgrundes eingetragen zu sein, hat seine begründeten Einwendungen innerhalb der Auslegungsfrist im Stadtschreibereiamt zu Protokoll zu geben oder schriftlich einzureichen.

Halle a. S., den 24. August 1888.

Der Magistrat.

Im Monat September 1888 werden brennen:

a. die Abendlaternen:

Table with 2 columns: Date and Time. Rows show dates from 1st to 25th of September with corresponding times for evening lamps.

b. die Nachlaternen:

Table with 2 columns: Date and Time. Rows show dates from 1st to 25th of September with corresponding times for night lamps.

Halle a. S., den 20. August 1888.

Der Magistrat.

Der Pächter der südlichen Sandgrube, Baununternehmer Joachim Gerds, beabsichtigt den letzteren aus dem Besitze der Grube zu verdrängen und die Grube für die Herstellung eines Eisenbahn-Eisenbahn-Verkehrs zu verwenden.

Auf höhere Anordnung wird das fragliche Projekt den 25. bis Ende dieses Monats während der Dienststunden im Polizeisecretariat II, Zimmer Nr. 16 des Polizeiverwaltungs-Gebäudes, zur Einsicht ausliegen.

Kleine Mittheilungen.

Ein nur sehr Wenigen bekannte That König Ludwig I. von Bayern war hiermit anlässlich seines fünfzigsten Geburtstag am 25. August 1888 zur allgemeinen Kenntniss gebracht worden. Der berühmte englische Dichter Humboldt, der sich während seiner Reise durch Deutschland am 27. August 1818 in München aufhielt, wurde von dem Könige persönlich empfangen und ihm die Geschichte der bayerischen Naturgeschichte vorgetragen.

Was ein Dichter alles kann! Unter dieser Überschrift erzählt die 'A. N.' folgende Anekdote: Als Amantine auf ihrer orientalischen Reise einige Tage in einem unbedeutenden türkischen Städtchen zubrachte, besuchte er den dortigen französischen Konsul, welcher mit zwei Töchtern besetzt war. Der Dichter wurde in der Familie ein ganzes Kapitel seines Buches 'Die Feste im Orient', in welchem er namentlich die zauberhafte Schönheit der beiden Töchter in feinen Worten pries; er nannte sie griechische Göttinnen.

Verwaltungs-Gebäudes, zur Einsicht ausliegen und die etwa bei der Bahn in Betracht kommenden Grundbesitzer unter Zugziehung des Unternehmers hierdurch eingeladen, zur Erörterung etwaiger Bedenken.

Sonnabend den 1. September cr.

Vormittags 11 Uhr

im Zimmer Nr. 6 des Polizeiverwaltungs-Gebäudes zu erscheinen.

Halle a. S., den 23. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

In Betreff des am 10. und 11. September cr. auf dem hiesigen Kopplage stattfindenden Kram- und Viehmarktes wird für die beteiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung der Marktstände für Caroussells, Schaubuden, Spielbuden, Schießbuden, Kaffeetische und für die Buden der Schmalzschneiderei am

Freitag den 7. September cr.

Vormittags von 9 Uhr ab

und für die andern Handelsleute am Sonnabend den 8. September cr. Vormittags von 8 Uhr ab auf dem Kopplage stattfinden.

Vor der Verloosung des Morgens von 7 Uhr ab haben die betreffenden auswärtigen Gewerbetreibenden sich unter Vorlegung des beglücklichen Gewerbebescheines zur Empfangnahme des erforderlichen Erlaubnißscheines bei dem in der Polizeiwachstube auf dem Kopplage befindlichen Beamten zu melden, dagegen werden die Erlaubnißscheine für die hiesigen betreffenden Handelsleute bereits am Mittwoch den 5., sowie am Donnerstag den 6. September cr. Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab im Zimmer Nr. 26 des Polizeiverwaltungs-Gebäudes ausgegeben.

Halle a. S., den 22. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Wegen Verstellung eines Kanals wird die Ludwigsstraße vom 27. bis 30. August ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für den Fahr- und Weidewerke gesperrt.

Halle a. S., den 24. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Stellbrief.

Der Arbeiter Hermann Thon, geboren zu Mühlhausen i. Th. am 16. Mai 1852, zuletzt hier anständig, hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselbe der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist, während er sich in der Fremde untertreibt.

Es wird um gefällige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Genannten hierdurch ersucht.

Signalement: Größe: 1,69 Mtr., Haar: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Bart: rorist, Kräfte: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: kräftig, besondere Kennzeichen: keine.

Halle a. S., den 22. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Charakter-Vertilgung.] Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Präsidanten unserer Handelskammer und stellvertretenden Stadtvorordneten, Vorleser, Herrn Banquier Wetthe, den Charakter als Communepräsident zu verleihen. — Diese Auszeichnung dürfte wohl in allen Kreisen unserer Stadt mit Freuden begrüßt werden, da sie in Anerkennung der vielen Verdienste des Betroffenen um unser Gemeinwohl ohne Zweifel eine verdiente ist.

* [Der italienische Ministerpräsident Crispij] passirte gestern Nachmittag 5 Uhr 3 Min. auf seiner Rückreise von Friedrichsruh nach Carlsbad unseren Bahnhöfen. Das dort versammelte Publikum begrüßte den Minister mit Hochrufen, für welche Aufmerksamkeit derselbe freundlich dankte. Zur Reise benutzte Minister Crispij einen italienischen Salonwagen.

* [Adresse.] Am 15. August hat ein früherer Geistlicher unserer Stadt, der Superintendent und Pastor zu St. Jakob in Magdeburg, F. W. Hildebrandt, sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert. Der Gemeindeführer rath zu St. Ulrich hat dem Jubilar zu diesem Tage eine Adresse überreicht. — Der Jubilar war an letzterer Kirche von 1838 bis 1847 als Diakon tätig.

* [Die umfangreiche Reparatur der Orgel in der St. Ulrichskirche] ist nunmehr beendet, und die Orgel in allen Registern wieder hergestellt, mit neuen Klaviaturen versehen und vollständig auf die gebräuchliche Tonhöhe abgestimmt. Leider ist ein für das volle Werk nicht unbedeutendes Register, die Solenne, in so hohem Maße abgenutzt, daß die Lager, Pfeifen u. nicht wieder hergestellt werden können. Es wird sich daher fragen, ob die Mittel zur vollständigen Erneuerung der Solonne vom Gemeindeführer bewilligt werden. Im übrigen kann das Orgelwerk natürlich vollständig benutzt werden.

* [In der Blüthe seiner Jahre] starb gestern Herr Gastwirth Lange, Inhaber des Restaureurs zum 'Reichskanzler'. Der Tod soll, wie wir hören, durch einen Schlaganfall hervorgerufen worden sein.

* [Die Erneuerung der Looie] zur nächsten Klasse der Preussischen Lotterie muß bis zum Montag den 27. d. M. Nachmittags 6 Uhr erfolgen, widrigenfalls das Amt auf Weiterziehen des betr. Looies erlischt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß nach Vernehmung der Looie den bisherigen Inhabern von Nummern letztere 15 Tage nach Schluß der Looie zurückgegeben werden sollen. Wir empfehlen diesen Inhabern, die Looie rechtzeitig zu besichtigen, da die Looie-Kollektoren nicht angewiesen sind, das Publikum hiervon öffentlich zu benachrichtigen.

* [Die Verzeihungsbüchse einer Mutter.] Aus West wird der 'N. F. W.' berichtet: Die Gattin des neigeborenen Ober-Schlichters Georg Wronitz, eine geborene Baronin Osterhoff, hat ihre zwei Kinder und sich mit Neidbegriffen verlassen. Die junge Frau hat die entsetzliche That in dem neigeborenen Dorfe Karamanien verübt, während ihr Gatte auf der Jagd war. Frau Wronitz, die einer reichen russischen Adelsfamilie entstammte, hatte ihren Gatten vor einigen Jahren in der Schweiz kennen gelernt und dem in sehr derangirter Lage befindlichen lebenden Mann eine lebendige Wittib in die Ehe gebracht. Das Vermögen ging aber in Folge der Verschwendung des Mannes halb verloren, und der materielle Ruin erkrankte die Frau daran, daß sie in der Verzeihungsbüchse der Kinder und sich aus dem Leben schaffte.

* [Ein neuer Raubüberfall] wird von der Stadt Müß am Niederrhein berichtet, die von den langschweifigen Raubthieren dortüberflutet ist, daß sie sich der gefährlichen Gefahr nicht mehr erwehren kann. Unwillkürlich wird man dabei in verschiedener Hinsicht, meistens in Bezug auf den Raubthier von Hamein, an das Mittelalter erinnert. Damals mußte, und zwar noch im 15. und 16. Jahrhundert, manches Angesehene auf der Erde geloben und erbenmäßig vererbt werden, ehe eine Bekämpfung stattfinden durfte. Ratten, Mäuse, Füßer und andere Thiere wurden als Seelenstrafe angesehen und dazwischen getödtet werden, wenn sie in unendlichen großer Menge auftraten und in hohem Grade lästig wurden. In solchem Falle wurden sie vor Gericht geladen, und wenn sie nicht erschienen, einem Unwath aufgegeben, sie gegen die erhobene Anklage zu verteidigen. Der Prozeß schloß in der Regel mit dem Urtheil, die Klage sei begründet und die Thiere sollen in der Menge angetödtet werden, bis sie nicht mehr zu sehen sind. In solchem Falle wurden sie vor Gericht geladen, und wenn sie nicht erschienen, einem Unwath aufgegeben, sie gegen die erhobene Anklage zu verteidigen. Der Prozeß schloß in der Regel mit dem Urtheil, die Klage sei begründet und die Thiere sollen in der Menge angetödtet werden, bis sie nicht mehr zu sehen sind.

* [Ein neuer Raubüberfall] wird von der Stadt Müß am Niederrhein berichtet, die von den langschweifigen Raubthieren dortüberflutet ist, daß sie sich der gefährlichen Gefahr nicht mehr erwehren kann. Unwillkürlich wird man dabei in verschiedener Hinsicht, meistens in Bezug auf den Raubthier von Hamein, an das Mittelalter erinnert. Damals mußte, und zwar noch im 15. und 16. Jahrhundert, manches Angesehene auf der Erde geloben und erbenmäßig vererbt werden, ehe eine Bekämpfung stattfinden durfte. Ratten, Mäuse, Füßer und andere Thiere wurden als Seelenstrafe angesehen und dazwischen getödtet werden, wenn sie in unendlichen großer Menge auftraten und in hohem Grade lästig wurden. In solchem Falle wurden sie vor Gericht geladen, und wenn sie nicht erschienen, einem Unwath aufgegeben, sie gegen die erhobene Anklage zu verteidigen. Der Prozeß schloß in der Regel mit dem Urtheil, die Klage sei begründet und die Thiere sollen in der Menge angetödtet werden, bis sie nicht mehr zu sehen sind.

* [Ein seltsames Geschehen] folgte Kaiser Josef II. ein, nachdem er Friedrich dem Großen einen Brief geschrieben hatte, daß er sich in der Fremde untertreibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Reitsitz, 23. August. Der italienische Ministerpräsident Cavour ist heute Nachmittag 7 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Suisse abgefahren. Derselbe wurde vom höchsten italienischen Konsul am Bahnhof empfangen, unternahm mit demselben später eine Spazierfahrt und beabsichtigt, morgen Vormittag über Dresden seine Reise nach Karlsbad fortzusetzen.

23. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold, welcher im Hotel du Nord sein Winterquartier genommen hatte, begab sich gegen 2 Uhr nach der Flora, woselbst der Fürst von Wies, der Minister von Latus, das Ausschleusungskomitee und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden zum Empfange verammelt waren. Nachdem Se. R. Hoheit im Auftrasse die Vorstellung der Anwesenden entgegengenommen hatte, begab sich derselbe in der Mitte der Flora, woselbst der Freiherr Eduard von Oppenheim eine Anrede hielt, welche mit einem Hoch auf Ihre Majestät die Kaiserin Auguste als Protektorin der Ausstellung, und auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Der Prinz dankte für die Bewilligung, die mit vielen neuen Gegenständen besetzte Ausstellung am 4. Ubr fand ein Festessen in der Flora statt, bei welchem Oberbürgermeister Becker dem Prinzen für seinen Besuch dankte, denselben aber, Sr. Majestät dem Kaiser den Ausdruck der Gefühle der Treue und Ergebenheit aus dem Rheinlande zu übermitteln und mit einem inbald anzugetragenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Prinz Friedrich Leopold dankte und trat auf das Wohl der Stadt Köln und auf das Gelingen der Ausstellung.

Klausenburg, 23. August. Nach einer übrigens noch der Bestätigung bedürftigen Setzungsanordnung wäre Graf Julius Andrássy in Pestel Dobrin bereit, so das seine Kinder und ein Kruz aus Pest telegraphisch an sein Krankenbett besendet worden seien.

Pest, 23. August. Nach den eingetroffenen Erkundigungen ist Graf Julius Andrássy allerdings lebend, jedoch nicht gefährlich erkrankt, ein altes Uebel, an welchem derselbe leidet, hat sich etwas vermindert. Der von hier nach Pestell Dobrin berufene Arzt ist der Sanzarz des Grafen.

Paris, 23. August. Anlässlich des 50jährigen Geburtsfestes des Grafen von Paris fand heute im Continental-Hotel ein Festessen statt, an welchem etwa 300 vorwiegend Notabilitäten theilnahmen. Bei dem Nachessen hielt Biquartier eine mit Beifall aufgenommene Rede, in welcher er sagte bei der gegenwärtigen Schläge mit einem Präsidenten der Republik ohne Autorität und einem verfallenen Senat trenne Frankreich Nichts mehr von der Dynamik einer einzigen Versammlung. Er und seine Freunde blieben insofern liberal, sie hielten aber dafür, daß es nicht genüge, ebemere Popularitäten kommen und geben zu lassen, man müsse vielmehr sich zu einer entschiedenen monarchischen Politik bestimmen. Die Versammlung nahm sodann eine Adresse an den Grafen von Paris an.

London, 24. August. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Simla vom 23. ds. Mts. gemeldet wird, geht auf Wunsch des

Emirs von Afghanistan der dortige Sekretär des Auswärtigen Bureau in besonderer Mission nach Kabul, um mit dem Emir zu konferiren.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.
Muthmaßliches Wetter für den 25. August.
Mäßiger südlicher Wind, theils wolkig, theils heiter ohne wesentliche Niederschläge bei warmer Temperatur.

Dat.	Stb.	Barom. nach Red. mm. (Celsius) Raum.	Thermometer nach Red. mm. (Celsius) Raum.	Feuchtigk. Luft %	Wind.	Wetter.
23. 8.	9 Ubr	757.5	+17.5	+14.0	75	SO. wolff. best.
	7 Ubr	756.5	+15.0	+12.0	80	SO. wolff. best.
24. 8.	12 Ubr	755.0	+23.8	+19.0	40	O. wolff. best.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Saporanda +15, Petersburg +13, Romel +14, Berlin +15, Hamburg +14, Chemnitz +13, München +13, Wien —, Schilly +16, Valencia +17.
Wasserstände. Am 24. August. Halle Interpall, +1.26. Trotha +1.94. Am 23. August. Calbe Oberpegel +1.44. Interpegel +0.68. — Dresden —0.18, Magdeburg +1.28.

Personal-Verzeichniß des Stadttheaters zu Halle a. S. Winter-Saison 1888/89.

Direktion, Regie etc.:
Schauspiel-Direktor: Heinrich Jantich.
Opern-Direktor: Derogal Sächse.
Kammerfänger: Benno Koebe.
Dorf Witter.
Georg Schaffnit, Operregisseur.
Carl Friedau, Regisseur des Schach- und Lustspiels.
Edmund Dob, Regisseur der Poffe und des Singspiels.

Musik-Direktion:
Rudolf Kravjanowski, 1. Capellmeister.
Franz Hartenke in, Chor-Direktor und Capellmeister.
W. Halle, Orgel- und Concert-Direktor.
Hugo Bickendorf, Correpitor.
Dirigirt: Stadtkapelle des Herrn Musikdirector W. Halle.

Maler-Maler:
Carl Schwedler, Dekorationsmaler mit zwei K. Rathhal, Maler.

Bureau und Caffee:
Anna Seinede, Caffee.
Franz Fiedler, Hausinspector.
Carl v. Scheidelin, Bibliothekar und Registrator; Bureau-Gelehrter.

Technisches Personal:
Josef Cristofani, Oermaschinenmeister mit Gehülfe; Carl Herbera, Malchmitt am Steuerapparat; Ludwig Theatersmeister mit Gehülfe; Eitel, Beleuchtungsinspector mit Gehülfe; Hellbaum, Registratorium mit Gehülfe; Wallin, Freier mit Gehülfe; Damen-Freiwil. Garderobieren; Krebs, v. Reichardt, Souffleusen; Heinemann, Rehl Implicenten für Oper und Schauspiel; Wilhelm Kautschers, Garderobe-Inspektor; Carl Dobrunn, Garderobe mit Gehülfe; Emma Kutischer, Ober-Garderobiere; A. Franke, Costellan; Arthur Runge, Maschinenmeister; Alfred Runge, Feuermeister und Schlichter; Fischer, 15 Ingenieurmeister, 14 Garderobieren; Dampfmaschinenpersonal: A. Köhler, D. Neumann, H. Schmidt, A. Böndie, Malchmitt zur Führung der Beleuchtungs- und Dampfmaschinen; G. Kammelmann, E. Hillmer, C. Strohbe, Friseur zum Betriebe der Dampfheißel.

Klempner-Arbeiten: Simon Ferdinand Weber und Sohn.
Reinigungspersonal: Frau Koempfer mit sechs Knechtinnen.

Darstellendes Personal:
Oper:
Herrn:
Kammerfänger Benno Koebe, Hofopernsänger Gustav Wemmler, als Gock für die Sation.
Tenor: Reinmund Czerny.
Max Neubert.
Franz Zimmermann, kleine Tenor-Partien.
Emil Kettfried, Barytonpartien.
Dscar Moor.
Dorf Witter.
Georg Schaffnit, Basspartien.
Adolf Schumacher, Operettenpartien, siehe Schauspiel.
Herrn:
Hieronymi, 2. Tenor und Basspartien.
Dradke.

Damen:
Caroline Charles-Hirich, als Gock für die Sation, Coloratur-Sängerin.
Alexandra Mitschiner, dramatische u. jugendliche Partien.
Carry Goldfider, Sopran und Alt-Partien.
Iba Kalmann, Opernoubrette.
Maria Coppe, Soubrette, siehe Schauspiel.
Louise Schaffnit, Altpartien.
Emilie Jek, sonstige Alt, siehe Schauspiel.

Schau- und Lustspiel, Poffe etc.
Herrn:
Director Heinrich Jantich, gelehrte Neben- und Charakter-Rollen.
Verthold Sprötte, Neben, Liebhaber und Komödianten.
Eduard Wendi, jugendlicher Jek und Liebhaber.
Erich Schmidt, Charakter-Liebhaber.
Eugen Ludwig.
Carl Friedau.
Alfred Bieler.
Edmund Dob, Charakterkomiker.
Adolf Schumacher, jugendlicher Komiker, Naturbüchsen.
Hilmar Hieronimi, Liebhaber.

Damen:
Julia Hehre, Heroine.
Helene Weisberg, sentimentale Liebhaberin und jugendliche Salondamen.
Clara Selbberg, jugendliche Liebhaberin.
Clara Biquart, jugendlich naive Liebhaberin.
Marina Coppe, Soubrette, siehe Oper.
Emilie Jek, sonstige Alt, siehe Schauspiel.
Terza Czillag, Salondamen und Liebhaberrinnen.
Louise Coppe, Liebhaberin.
Margarethe Wächter, kleine Rollen.

Ballet:
Emilie Strigelli, Balletmeisterin, 1. Solotänzerin.
Kathi Hotter, Solotänzerin.
Henriette Nappa.
Iba Schmidt.
Ernestine Derivaux, Tänzerinnen.

Für Chor und kleine Rollen.
Herrn: Alwin Beyer, Carl Boed, Leon Wallin, Carl Bertram, Adolf Dalmir, Franz Dradke, B. Diebe, Julius Jung, Gottfried Greger, Josef Herzka, J. Hofmeier, Bruno Heinemann, Implicent; Theo Hieronimi, Ludwig Rehl, Implicent; Conrad Kreuzer, Alfred Runge, Arthur Runge, Carl Rudolf, Hans Koecher.
Damen: Helene Bentele, Marie Bertram, Marie Berger, Alma Frank, Hulba Germer, Anna Heinemann, Julie Heinrich, Anna Jota, Clara Müller, Josephine Hiller, Margarethe Kubold, Helene Rausch, Emma Schumann, Johanna Schumann, Clara Stiesel, Margarethe v. Sonnenwalden, Margarethe Wächter, Fanny Wolf, Clara Zimmermann.

Der Hantensänger von Garmeln. Oper von Repler.

Fant, II. Theil, mit Musik von Lassen.

Peter Müntz. Volksstückspiel von Ernst Wüthert.

Die Kinder des Kapitain Grant. großes Ausstattungsstück in 12 Bildern von Jules Verne und J. Emery.

Enewittchen und die Zwerg. eine Komödie für Kinder in 5 Bildern von E. A. Börner.

Neu einstudirt werden:
Johann von Paris, sonstige Oper von Boieldieu.
Der schwarze Domino, sonstige Oper von Aubert.
Così fan tutti, sonstige Oper von Mozart.
Die beiden Schützen, von Lortzing.
Des Teufels Antheil, kom. Oper von Aubert.
Demetrius, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller-Laube.
Der Traum ein Leben, Dramatisches Gedicht von Grillparzer.
Das Leben ein Traum, Dramatisches Gedicht von Calderon.
Bürgerlich und romanisch, Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.
Das bemockte Haupt, Lustspiel von Bendix.
Minna von Barnhelm, Lustspiel von Lessing.
Kathchen von Heilbronn, Schauspiel in 5 Akten von Kleist.

Bekanntmachung.
Anlässlich des Festschneidens am Sonntag den 26. d. Mts. ist an diesem Tage von 10 bis 7 Uhr der Weg zwischen der Saale und dem hiesigen Amtsgarten für den öffentlichen Durchgangsbekker gelteert.
Für die Besucher der Saalhofbränerie und von Trotha bleibt der Weg also durch den Ort zu nehmen.
Giebichenstein, den 22. August 1888.
Der Amtsvorsteher
Eridde.

Die gelesefne Gartenzeitung — Auflage 37500! — ist der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probennummern gratis und franco durch die Expedition des Praktischen Rathgebers in Frankfurt a. D.
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Verbesserungen (Illustrirt). — Anlagen von Erdbeerbeeten (Schluß). — Vom Kompost (Illustrirt). — Das Spaltpflanzen bearbeitet von mehreren Sachkenten. — Zur Erkennung der Obstdürten. — Formvorschriften (Illustrirt). — Die Weinblattmilde, keine Peronospora. — Eine praktische Betrachtung zu den Obsternte-Ansichten von 1888 in Nr. 32. Formüll zu Champignonbeeten. — Rasenweide. — Drei schöne Theorien (Illustrirt). — Garten-Fundament. — Kleinere Mittheilungen (Illustrirt). — Briefkasten. — Nachlese. — Frage an die Mitarbeiter und Beier.

Gesellschafts-Zimmer
groß und schön mit Instrumenten zu vergeben
H. Klausstr. 14, Stadt Sedan.
Wingärten 12/14 sind mehrere kleinere Wohnungen pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres b. Hausmann dahelbst.
1. Oktober ist an ein. Leute eine kleine Wohnung zu verm. alter Markt 2.
Eine Wohnung für 55 Ubr. zu vermieten u. 1. Oktbr. zu bez. Graleweg 13.
Wohnung,
5 Stuben und Zubehör zum Ab vermieten geeignet, pr. 1. Oktober bezugbar, zu vermieten Leipzigerstraße 71, Ritter's Piano-Magazin.
Dorotheenstraße 9
ist die II. Etage zu vermieten und am 1. Oktober d. Jz. zu beziehen.
Weggzahler
6 Biecen, neu renouirt, ist zu verm. Preis 500 Ml. Zu erst. bei Abd. Wöhe hier.
Anständige Schlafstellen sind noch gr. Klausstraße 8, 3 Fr.
Anfrage.
Giebt es ein Mittel (flüssig), um alten metallenen Gegenständen, (Röhren, Helmen, beschlägen u. s. w.) einen silberartigen Ueberzug zu verleihen, und wo kann man solches beziehen?

Dank und Empfehlung.
Am 7. März l. J. war ich plötzlich an „Lungenentzündung“ schwer erkrankt und bei Heilung-Gebrauch wurde mein Zustand immer bedenklicher, sogar bemerkt, daß die Krankheit noch 3 Tage steigen würde. In diesem bedrohlichen Zustande wurde uns Herr F. Diebe, Halle a. S., Laurentiusstr. 7 II empfohlen, den wir am 11. März telegraphisch um seinen Besuch baten und am Abend eintraf. Nach dessen aufopfernder Behandlung fühlte ich sofort Erleichterung und die Wundung zum Bessern. Nach 4 Stunden bekam ich den die ganze Zeit erbetenen Schlaf, es besserte sich täglich und nach einiger Zeit war ich gesund. Herrn Diebe und das Naturheilverfahren lebendigen empfehlend, sagt auch noch hierdurch besten Dank
Prolitz b. Köthen (Anhalt), 29. Juni 1888.
Karl Kahlhorn.
Die Volksstuge
befindet sich Brunsbüttel No. 16. Das Lösen von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionen stellt vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen.
a. 25 Pfg., auf halbe a. 13 Pfg., welche am beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn Louis Cack, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksstuge

200000 Säcke.
nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc., pro Stück 25 Pf. Probefallen von 25 Stück verwendet unter Nachnahme und erbitet Angabe der Destination
Max Mondershausen, Cöthen i. A.
Familien-Nachrichten.
(Von anderen Nummern sind angegeben, extendirt Legeblätzer Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Anzeigen.)
Verlobt: Herr Kaufmann Max Kommer mit Frä. Mathilde Kallow (Magdeburg); Herr Rechnungs-Amtmann Schulz mit Fräul. Hedwig Bolmer (Weiden-Dornburg); Herr Fräul. Metz mit Fräul. Eile Schumann (Gommern); Herr Gottfried Reutich mit Fräul. Minna Kleinan (Gardelegen).
Geboren: Ein Sohn: Herr Hugo Bieler, Herrn Rudolf Dettmer (Magdeburg); Herr Rechtsanwalt Schneider (Cöthen); Herr Hermann Wagner (Wahlitz); eine Tochter: Herr Max Richter (Weiden-Dornburg); Herr Friedrich Keller, Herrn Paul Burgalter (Magdeburg); Herr Staatsanwalt Nieble (Osnabrück).
Gestorben: Herr Gutbesitzer Julius Koch (Bieblich); Frau Joh. Eleonore Kölling gebor. Schwabe (Wittenberg); Herr Franz Richter (Gardelegen); Herr Kaufmann Herr Gürtner Gottlieb Schönd (Wittenberg); Herr Kreisgerichts-Sekretär A. Heße (Sondershausen); Herr Senatspräsident Emil Wille (Hohenheim); Herr Kaufmann Hermann Lange, Frau Ida Schimmler gebor. Wehr (Magdeburg); Herr Steueramtlicher Jacob Seiers (Barby).

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Runckel in Halle. — Bildliche Einbinder (H. Kretschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.